

Tiere als Mit-Lebewesen? (AB 1)



Aufgaben

1. Beschreibe die Abbildungen.
2. Menschen teilen Tiere oft ein in nützlich/schädlich, schön/eklig, lieb/böse usw. Beschreibe an Beispielen, ob ihr das auch so macht und wie ihr zu euren Empfindungen und Werturteilen kommt.
3. Was haben Tiere mit Menschen zu tun? Jedes Bild gibt dazu eine Antwort. Schreibt zu jedem Bild die Antworten auf.

Was Tiere von Menschen unterscheidet (AB 2)

Kann das nur der Mensch?

- ... sorgt dafür, dass andere nicht in Gefahr kommen.
- ... hat ein schlechtes Gewissen.
- ... stöhnt vor Schmerzen.
- ... liest gerne Märchen.
- ... stellt Werkzeuge her.
- ... mag es, wenn er gestreichelt wird.
- ... ist stundenlang beleidigt.
- ... liest gerne Märchen.
- ... hat gelogen.
- ... sind als Freunde unzertrennlich.
- ... lebt sein Leben.
- ... plant sein Leben.
- ... kann sprechen und singen.
- ... kann Wörter zu Sätzen formen.
- ... hat das Problem gelöst.

Kinder und ihr Hund

Toni und seine Schwester Sofie sind von ihrem Hund begeistert. Nach dem Besuch der Hundetrainingsstunden hat er gelernt, zu gehorchen und sich zu benehmen. Übermütig kann er draußen herumtollen, und sie müssen heute noch lachen, wenn sie daran denken, wie ängstlich und zögernd er seine Pfoten erstmals auf frischen Schnee gesetzt hatte. Wie wohl er sich fühlt, spüren sie am meisten, wenn sie nach der Schule zu ihm kommen. Er springt sie an, schmiegt sich an sie und gibt seltsame Laute von sich. Er ist immer dabei, wenn nach dem Abendessen viel erzählt wird, und ihnen kommt es so vor, als könne er aufmerksam zuhören. Wenn man ihm aber aus Versehen wehgetan hat, kann er stundenlang beleidigt sein, und man kann ihm aber auch sein schlechtes Gewissen ansehen, wenn er ausgeschimpft werden muss, weil er Pflanzen aus einem Blumentopf ausgegraben hat.



Aufgaben:

1. Lest euch den linken Kasten "Kann das nur der Mensch?" durch. Überlegt zu den einzelnen Aussagen, ob das nur der Mensch kann oder ob Tiere gleichartige oder ähnliche Fähigkeiten haben. Diskutiert darüber in Kleingruppen und begründet eure Antworten.
2. Beantwortet die Frage, die im Schaubild "Echt intelligent!" gestellt wird. Lies dir dafür den Text über den klugen Hans durch.
3. Lest euch den Text "Kinder und ihr Hund" durch. Sofie und Toni unterhalten sich, welche Eigenschaften, Fähigkeiten und Verhaltensweisen sie und ihr Hund gemeinsam haben. Was haben sie alles herausgefunden und was könntet ihr noch ergänzen?
4. Menschenaffen und Delfine galten schon länger als kluge Tiere, doch auch bei vielen anderen Tieren - sogar bei Tintenfischen - hat man erstaunliche Fähigkeiten entdeckt. Sucht im Internet unter dem Suchbegriff "Intelligenz bei Tieren" nach solchen Beispielen, notiert euch einige und berichtet der Klasse darüber.

PP5 - Tiere als Mit-Lebewesen

Intelligente Tiere?! - Ein Beispiel: Der kluge Hans (AB3)

Berühmte Tiere: Der kluge Hans - Ein Pferd löst Matheaufgaben!

Stell dir vor, im Mathe-Unterricht sitzt neben dir ein Pferd. Es klopft mit dem Huf oder schüttelt den Kopf, um eine Antwort zu geben – und es löst 9 von 10 Aufgaben richtig!

Bei diesem berühmtem Tier handelt es sich um ein Pferd namens Hans, das zwischen 1895 und 1916 dem Berliner Mathematiklehrer Wilhelm von Osten gehörte.

Hans beherrschte alle Grundrechenarten

Ob Wilhelm von Osten seinen klugen Hans tatsächlich in den Unterricht mitgenommen hat, weiß man nicht. Aber innerhalb von zwei Jahren brachte er dem Hengst doch tatsächlich alle Grundrechenarten bei! Oder?



Kluger Hans - Foto: Karl Krall

Alles nur ein Trick?!

Zuerst wurde vermutet, dass der Lehrer irgendeinen Trick benutzen würde, aber auch Fremden verriet Hans fast immer das richtige Ergebnis. Wie konnte das sein? Den Wissenschaftlern war es einfach unerklärlich, wie ein Pferd so unglaublich intelligent sein kann. Eine Sensation!

13 Wissenschaftler nehmen Hans unter die Lupe

Um der Sache auf den Grund zu gehen, wurde 1904 ein 13-köpfiges Team gegründet, unter der Leitung des Philosophie-Professor Carl Stumpf. Sie tappten ziemlich lange im Dunkeln, bis Stumpfs Assistent Oskar Pfungst dem Rätsel letztendlich doch auf die Spur kam. Hans konnte zwar nicht rechnen, aber dafür sehr gut sehen.

Hans beobachtete seine Fragesteller sehr, sehr genau. Je näher er der Lösung kam, desto angespannter waren die Menschen um ihn herum. Bei der richtigen Antwort waren sie dagegen erleichtert. Genau das war das Signal für Hans: „Jetzt mit Huf-Klopfen aufhören.“ Ein bisschen wie Topfschlagen, oder? Kalt ... warm.... wärmer!

Achja ...

Wenn der Fragesteller aber die Antwort nicht kannte oder, wenn Hans keine Menschen um sich herum hatte, konnte er die Frage nicht beantworten. So kam man hinter das Geheimnis um das klügste Pferd der Welt.

Auch wenn es also nicht wirklich rechnen konnte, ist bemerkenswert, in welcher Weise das Pferd die Gefühle, die Gestik (Handbewegungen) und Mimik (Gesichtsausdrücke) der Menschen wahrnahm und auf diese reagierte.

PP5 - Tiere als Mit-Lebewesen

Lückentext: Haustiere, Nutztiere und Wildtiere (AB 4)

Lebewesen sind Wesen mit organischem Leben. Darunter gehören die Tiere und die Menschen. Merkmale für Lebewesen sind z.B.: Gestalt, Bewegung, Reize, Wachstum und Fortpflanzung.

Aufgabe: Vervollständige die Lücken mit Hilfe der Begriffe aus dem Kästchen!

Haustiere

Haustiere sind Tiere, die der Mensch _____ hat. Sie sind nicht miteinander verwandt. Ursprünglich wurden sie einmal als Wildtiere gefangen. Einige Haustiere wie _____ und Katzen werden meistens einfach zur Freude des Menschen gehalten und leben auch in _____.

Viele Haustiere haben die Fähigkeiten ihrer wilden Vorfahren verloren. Sie können oft nicht mehr allein in der Wildnis überleben, weil sie sich an den Schutz und die _____ durch den Menschen gewöhnt haben. Eine Ausnahme ist hier allerdings die Hauskatze, die sich gut wieder auf ein Leben ohne Menschen umstellen kann.

Das älteste Haustier der Welt ist der Hund. Er stammt vom Wolf ab. Schon seit mindestens 15.000 Jahren lebt er gezähmt (folgsam) bei den Menschen. Manche Wissenschaftler sagen sogar, dass das schon vor 135.000 Jahren gelungen ist.

Nutztiere

Seit vielen tausend Jahren werden zahlreiche Tiere als Nutztiere gezüchtet. Die Menschen kommen so leichter an Fleisch und Leder als durch die Jagd. Auch die Milch oder Eier bekommt man so einfacher als von wilden Tieren. Nutztiere sind alle Tiere, die uns _____ und _____ liefern. Manche helfen bei der Arbeit durch ihre Körperkraft. Gehalten werden sie in landwirtschaftlichen Betrieben wie dem _____.

Auch _____ und Honigbienen werden zu den Nutztieren gezählt.

Für manche Tiere hat sich ihr Nutzen für den Menschen geändert. So sind das Pferd und der Esel nur mehr im unwegsamen Gelände als Reit- oder Tragtier zu finden. Im Pferdesport und bei Eselwanderungen helfen sie uns heute gesund und fit zu bleiben.

Wildtiere

Wildtiere leben in der freien _____. Es gibt sie auf der ganzen Welt, auf dem Land und in den Meeren. Die Wildtiere sind durch die Evolution (Entwicklungsgang) entstanden. Sie wurden nicht von Menschen gezähmt wie die Haustiere. Sie werden auch nicht gezüchtet.

Wildtiere haben sich gut an ihre Umgebung _____, deshalb gibt es nicht in jedem Gebiet dieselben Wildtiere. In Seen leben andere Fische als in Flüssen oder Ozeanen. In den heißen Ländern gibt es andere Säugetiere als bei uns. In den Bergen gibt es beispielsweise Bergziegen und Steinböcke, dafür keine Igel. Im Flachland ist es umgekehrt.

Setze ein:

angepasst, gezüchtet, Fische, Hunde, Nahrung, Wohnungen, Kleidung, Fütterung, Bauernhof
Natur

Wie Tiere den Menschen helfen (AB 5)

Beispiel: Hunde mit Jobs

Für viele Menschen sind ihre Hunde Spielkameraden, Mitbewohner, sogar Freunde. Für Karl Matthias Schäfer, der blind ist, bedeutet der Labradorrüde Cross jedoch noch mehr: Das Tier sieht für ihn. Bis ein Hund eine solche Aufgabe übernehmen kann, muss Zeit und Arbeit investiert werden. Das beginnt bereits bei der Zucht von Blindenhunden – schon die Elterntiere sollten ein ruhiges Wesen und eine hohe Lernbereitschaft besitzen. Hat auch der Welpe diese Eigenschaften, so kommt er zunächst für ein Jahr in eine Patenfamilie, wo er sich an die ständige Nähe von Menschen, Lärm und den städtischen Alltag gewöhnen soll. Erst danach beginnt die Ausbildung an einer Führungsschule. Schäfer konnte seinen neuen Hund Cross schon während dieser Zeit immer wieder besuchen, doch zum eingespielten Team wurden sie erst einige Monate später. [...]

Auch die Ausbildung eines Sprengstoffspürhundes ist keine Kleinigkeit. Bei der Polizei in Nordrhein-Westfalen muss ein solcher Hund über zwei Monate lang täglich trainieren. [...] Von den rund 400 Spürhunden der Polizei in Nordrhein-Westfalen sind 30 auf Sprengstoffe spezialisiert. Da sie außerdem auch Waffen und Munition finden können, haben sie viele Aufgaben: Sie suchen an Tatorten nach benutzten Waffen und abgeschossener Munition oder auch schon mal zur Vorsicht nach Bomben, wenn ein Gebäude besonders gefährdet ist. Gibt es allerdings eine konkrete Bombendrohung, bei der auch Ort und Zeitpunkt der Explosion bekannt sind, versucht die Polizei, ihre Tiere zu schonen. Wenn es zu riskant wird, werden Hund und Führer durch Roboter ersetzt. [...]

Es gibt noch viel mehr wichtige Aufgaben, die Hunde erfüllen: Sie retten Menschen aus Lawinen und vor dem Ertrinken, hüten Schafe, unterstützen Gehbehinderte und riskieren ihr Leben bei der Suche nach Landminen. Als Epilepsie-Hunde können sie Patienten sogar vor Anfällen warnen. Noch ist kaum erforscht, auf welche feinen Signale



die Tiere dabei reagieren, doch sie spüren tatsächlich einen nahenden Anfall voraus. Wenn sie ihre epilepsiekranken Besitzer warnen, können diese rechtzeitig eine sichere Position einnehmen, in der sie sich nicht selbst verletzen. Eines haben alle diese Hunde gemeinsam: Sie müssen Stress, Lärm und Hektik in viel stärkerem Maße aushalten können als einfache Familienhunde. Zwar erfüllen die meisten ihre Aufgaben auf spielerische Weise, doch dass es Arbeit bedeutet, ständig für die Menschen da zu sein, zeigt sich im Schlaf: Diese Hunde zucken häufig und träumen offensichtlich intensiv. Daran ist zu sehen, dass sie Stress und Anforderungen im Gehirn verarbeiten – wahrscheinlich ganz ähnlich, wie Menschen das auch tun.

(Matthias Jansen: Hunde als Helfer – im Dienste des Menschen; in: Quarks & Co. Sendung vom 6.6.2006)

Aufgaben:

1. Schreibt auf, welche Informationen für euch neu und interessant waren.
2. Berichtet von anderen Tieren, die den Menschen helfen.



3. Betrachte das Bild: Hunde besuchen Bewohner eines Pflegeheims, die kaum noch Kontakt zu ihren Mitmenschen haben. Beschreibt, was die Hunde als "Therapeuten" (Heilkünstler, Heiler) erreichen, und versucht zu erklären, wie das möglich war.